



Notbremse ziehen: Dringende Investitionen für die Bodentruppen nötig! **Fahrverbot für die Flotte der M113 Fahrzeugfamilie zeigt den eklatanten Investitionsstau**

*Die Situation ist prekär, eine ganze Fahrzeugflotte liegt am Boden. Das Grounding der Schützenpanzerflotte bringt die massiven Lücken bei den Bodentruppen zum Vorschein. Die Offiziersgesellschaften der Artillerie und Panzertruppen appellieren vereint an die staatspolitische Verantwortung der eidgenössischen Räte, die Notbremse zu ziehen. Die notwendigen Investitionen in die Armee sind **jetzt** zu tätigen. Nur so können die gravierenden Lücken in den Bereichen Fahrzeuge, Material, Ausrüstung und Munition geschlossen werden. Unsere Gesellschaft – und damit besonders die Politik – ist dafür verantwortlich, unsere Milizsoldaten mit einsatzbereitem und sicherem Material auszurüsten. Weil in den letzten Jahrzehnten bei der Armee derart verantwortungslos gespart wurde, liegt heute ein wichtiges Einsatzmittel der Bodentruppen am Boden. Die M113-Familie steht seit gestern 15.12.2023 still. Erschreckend!*

Fahrverbot der M113-Familie – Wo liegt das Problem? Die M113-Familie (Schützenpanzer 63) ist aufgrund eines sicherheitsrelevanten technischen Defekts im Bereich der Antriebswelle durch die Logistikbasis der Armee per sofort vorsorglich mit einem Fahrverbot belegt worden. Durch den Defekt kann das Fahrzeuge lenk- und bremsunfähig werden, was potenziell eine Gefahr für Truppe und Dritte bedeuten kann. **Der M113 ist von zentraler Bedeutung für den Einsatz der Bodentruppen der Schweizer Armee: Mit dem Grounding der M113 verlieren die Panzersappeure ihr Einsatzfahrzeug, die Artillerie verliert ihr Feuerleitmittel und die Panzerbataillone verlieren ihre Sicherungszüge.** Die Verbände können ihren Auftrag nicht mehr erfüllen. Wichtige Ersatzteile sind nicht vorhanden und müssen nun *in extremis* beschafft werden. Die Beschaffung kann sich aufgrund des angespannten Marktes zeitlich verzögern und auch sehr teuer werden. Ob, wann und zu welchen Kosten die nötigen Ersatzteile beschafft werden können, ist aktuell nicht bekannt. Klar ist aber, es kann so nicht weiter gehen! Es fehlt wegen der jahrzehntelangen Sparübungen bei der Armee an allen Ecken und Enden. Bei den Fahrzeugen, Material, Ausrüstung und Munition. Was muss noch passieren, bis die Politik endlich den Ernst der Lage erkennt und die notwendigen Finanzmittel spricht?



Die Verbände können ihren Auftrag nicht mehr erfüllen. Wichtige Ersatzteile sind nicht vorhanden und müssen nun *in extremis* beschafft werden. Die Beschaffung kann sich aufgrund des angespannten Marktes zeitlich verzögern und auch sehr teuer werden. Ob, wann und zu welchen Kosten die nötigen Ersatzteile beschafft werden können, ist aktuell nicht bekannt. Klar ist aber, es kann so nicht weiter gehen! Es fehlt wegen der jahrzehntelangen Sparübungen bei der Armee an allen Ecken und Enden. Bei den Fahrzeugen, Material, Ausrüstung und Munition. Was muss noch passieren, bis die Politik endlich den Ernst der Lage erkennt und die notwendigen Finanzmittel spricht?

Was muss jetzt getan werden? Folgende politische Weichenstellungen sind zur Wiedererlangung der Verteidigungsfähigkeit vorzunehmen:

1. Budgetanpassung wie ursprünglich geplant per 2030 umsetzen: Der Nationalrat muss Hand bieten! Die Lücken bei den Bodentruppen müssen jetzt geschlossen werden: In erster Priorität hat das Parlament per sofort schrittweise die Armeeausgaben auf 1% des Bruttoinlandproduktes bis spätestens 2030 zu erhöhen.

2. Zusatzkredit für die Bevorratung für bestehende Systeme: Im Weiteren ist von Bundesrat und Parlament ein Zusatzkredit für die Bevorratung an Ersatzteilen und Ausrüstung zu sprechen, um sicherzustellen, dass die bestehenden Systeme einsatzbereit bleiben.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Es ist höchste Zeit, die **militärischen Mittel wieder auf die gefährlichste Bedrohung auszurichten und jederzeit in einsatzbereit zu halten**. Packen wir es also gemeinsam an! Heute, nicht erst, wenn es bereits zu spät ist: **#GemeinsamStärker!**

Für Rückfragen Fragen stehen Ihnen die Präsidenten wie folgt zur Verfügung:

Kontakt: Oberst im Generalstab Florian Federer | Präsident SOGART | praesident@sogart.ch

Kontakt: Major im Generalstab Erich Muff | Präsident OG Panzer | info@ogpanzer.ch

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft der Artillerie (SOGART, www.sogart.ch) ist die Fach OG aller Offiziere des Waffensystems Artillerie und als solches Mitglied der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG). Sie vereint rund 800 Mitglieder aus allen Landesteilen, jeden Grades vom jungen Leutnant bis zum Höheren Stabsoffizier, aktive Offiziere und Offiziere ausser Dienst, Frauen und Männer. Die SOGART wurde 1984 gegründet und ist ein unabhängiger Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB.

Die Offiziersgesellschaft der Panzertruppen (OG Panzer, www.ogpanzer.ch) vereint mehr als 660 Offiziere der Panzertruppen. Die Panzertruppen sind aufgrund der überlegenen Mobilität, des wirksamen Schutzes, der enormen Feuerkraft und der hohen Verfügbarkeit ihrer schweren gepanzerten Fahrzeuge die Hauptkomponente der Schweizer Landesverteidigung am Boden. Wir wirken schweizweit. Unsere Mitglieder sind Miliz- und Berufsoffiziere aller Dienstgrade und Generationen. Das Gros unserer Mitglieder sind Milizkader im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Wir fordern funktionierende und pragmatische Lösungen. Wir sind Macher – couragiert, dynamisch und digital. Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung und sind täglich im Milizdienst für die Sicherheit der Schweizer Bevölkerung im Einsatz. Die OG Panzer ist ein von der Armee unabhängiger Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB.